

33. „Lichtnahrung“ – ein luziferischer Impuls?

Im September 2002 erschien in der Wochenschrift *Das Goetheanum* ein Artikel über das Phänomen *Lichtnahrung*. Der Autor war Thomas Stöckli, der auch – neben Michael Werner und anderen – Mitautor des Buches *Leben durch Lichtnahrung* (AT-Verlag, 2005) ist. Dieser Artikel, so Stöckli ... *wirkt immer noch nach, die Einladungen für Vorträge werden jedes Jahr mehr. Nach der anfänglichen Tabuisierung scheint der Damm inzwischen gebrochen, das Thema wurde zunehmend „salonfähig“ und diskutierbar.* (S. 12/13)¹

Seitdem beschäftigten sich nicht wenige Menschen damit bzw. erwogen eine Umstellung auf *Lichtnahrung*. Einige führten diese durch. Vermutlich hat die Erscheinung des Artikels in dem Fachorgan der „anthroposophischen Gesellschaft“ manchen Leser zu der Annahme verleitet, dass die *Lichtnahrung* aus anthroposophischer Sicht „vertretbar“ sei.

Der Untertitel des Buches *Leben durch Lichtnahrung* lautet: *Erfahrungsbericht eines Wissenschaftlers*. Dr. Michael Werner, um den es geht, ist als Chemiker Betriebsleiter bei der Hiscia in Arlesheim...und – wie beschrieben wird – „Anthroposoph“.

Dr. med. Jakob Bösch, Chefarzt in einer psychiatrischen Klinik – also auch Wissenschaftler in einer hohen Stellung – hat das Vorwort dazu geschrieben. Daher ist anzunehmen, dass in diesem Buch die *Lichtnahrung* wissenschaftlich und anthroposophisch begründet vorgetragen wird. Werner schreibt auf S. 69 seines Buches: *Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass über das Thema Lichtnahrung mehr nachgedacht, geforscht und auch mehr geschrieben wird.* In diesem Sinne soll dieser Artikel ein Beitrag sein.

Ich bezweifle nicht, dass die *Lichtnahrung* „funktioniert“. Vielmehr stellt sich mir die Frage, wie und warum sie „funktioniert“ bzw. ob sie mit der Bewusstseinsentwicklung des Menschen vereinbar ist. In diesem Zusammenhang ist es nicht unwesentlich, die Argumentation der Autoren zu verfolgen, durch welche die *Lichtnahrung* „salonfähig“ gemacht wird. Auch dürfte es nicht uninteressant sein, in welchem okkulten Zusammenhang die *Lichtnahrung* gesehen werden muss.

Mittels *Channeling*, der modernen Form des Mediumismus wurde die *Lichtnahrung* an ein Medium gegeben. Ein anderes Medium, die Australierin Jasmuheen (mit bürgerlichen Namen Ellen Greve) begann 1997 mit ihrem Buch *Lichtnahrung – Die Nahrungsquelle für das kommende Jahrtausend*² (Koha-Verlag) die *Lichtnahrung* zu propagieren. Darin ist der *21-Tage-Prozess* beschrieben, den Michael Werner durchlaufen hat, um sich sozusagen von *Licht* zu ernähren.

Was ist Lichtnahrung?

Im Folgenden soll ein Überblick gegeben werden über das, was unter *Lichtnahrung* verstanden wird.

Werner:

Eigentlich gibt es ohne Licht kein Leben, und diese Lebenskraft kann man auch direkt aufnehmen. Die Bezeichnung »Lichtnahrung« ist dabei nur eines von vielen möglichen

¹ Alle in Klammern angegebenen Seitenzahlen hinter einem Text beziehen sich im allgemeinen auf das Buch *Leben durch Lichtnahrung* von Michael Werner und Thomas Stöckli, AT-Verlag, 2005

² Die englische Originalausgabe mit dem Titel *Living on light, a personal journey* by Jasmuheen erschien 1996

Etiketten. Man kann auch vom Ätherischen, von Prana, Chi oder kosmischer Energie sprechen. Das ist alles dasselbe. Es ist eine natürliche göttliche Energie, die in Überfülle überall vorhanden ist. (S. 55/6)...

Es ist einfach eine ubiquitäre, eine überall vorhandene Energie, die sich unter anderem auch im Licht offenbart. (S. 62)

Janetzko:

Auf der geistigen Ebene klingt dies ganz einfach: Lichternährte beziehen ihre Nahrung direkt aus dem Äther. (S. 99/100)...

„Es ist eine ätherische Energie, die mich und alles umgibt, und wenn man diese einmal >angepapft< hat, dann fließt sie kontinuierlich. Auch wenn wir es der Einfachheit halber >Lichtnahrung< nennen, geht es dabei nicht um Wirkungen des physischen Lichts. Es geht um das ganze Energieumfeld, das wir auch mit dem Begriff Ätherkräfte bezeichnen könnten.“ (Werner?³ Zitiert von Janetzko, S. 100/1)

Stöckli:

Man sollte sich bewusst sein, dass es bei dem ganzen Vorgang im Wesentlichen nicht um Essen oder Nichtessen geht, sondern darum, dass sich höhere Energieebenen erschließen lassen, so dass man keine physische Nahrung mehr braucht. (S. 92/3)...

Unsere These lautet: Vielleicht ist es eine relativ neue Fähigkeit des Menschen, sich ganz von Licht oder Lebensenergie ernähren zu können. Michael Werner sagt es deutlich in seinen Vorträgen:

»Ich würde nicht öffentlich darüber sprechen, wenn ich den Eindruck hätte, mit dieser Fähigkeit ein Spezialfall zu sein.« (S. 21)

Ernährt sich Michael Werner von der Christuskraft?

Im Folgenden erhebt Michael Werner den Anspruch, nicht einfach von Licht oder Energie ernährt zu werden, sondern von der Christus-Wesenheit selbst:

Aber es handelt sich auch um mehr als »Licht-Nahrung«, und man kann es ganz unterschiedlich bezeichnen, ob man es letztlich Christus, Allah, Krishna⁴ oder wie auch immer nennt. (S. 62)

Über seine Erlebnisse zu Beginn des vierten Tages des 21-Tage-Prozesses sagt Werner: *„Ich erlebte in dieser Zeit einen starken Kraftfluss aus dem Bereich, den ich persönlich mit der Christuswirksamkeit in Verbindung bringe... (S. 73).*

Aus der Geisteswissenschaft R. Steiners ist bekannt, dass im ersten Drittel des letzten Jahrhunderts die Christus-Erscheinung im Ätherischen begann.⁵ Der im Ätherischen erscheinende Christus würde demnach die *Lichternährten* am Leben erhalten.

Michel Werner schreibt auf S. 61:

³ Der Leser wird bei einigen Zitaten in dem Buch *Leben durch Lichtnahrung* völlig im Unklaren gelassen, von wem diese sind.

⁴ Christus ist eine andere Wesenheit als Allah oder Krishna

⁵ GA 118 *Das Ereignis der Christus-Erscheinung in der ätherischen Welt*

Bei der Lichtnahrung handelt es sich also nicht um eine Ernährungsart, wie man sie üblicherweise kennt und bei der man etwas tun muss, damit sie geschieht, sondern es ist wie ein unerwartetes Geschenk, wie eine Gnade.

Der Priester Johannes Hemleben wird auf S. 114 von Janetzko zitiert, ...*dass der suchende Mensch in irgendeiner Weise eine Beziehung zu dem findet, was im Christentum das Wirken der Gnade genannt wird. Denn die Natur kann der Mensch seiner Willkür unterwerfen, die Kraft des Auferstandenen ist dieser entzogen.*“

Durch die „*heilige Einweihung*“ (Stöckli, S. 93) *Lichtnahrung* würde der Mensch innerhalb von vier Tagen nicht nur die Natur seiner Willkür unterwerfen, sondern auch den Wirkensbereich des vermeintlichen Christus. Es wäre eine von Menschenwillkür erzwungene „Gnade“ und damit im eigentlichen Sinn keine Gnade mehr.

Weil es sich bei der Gnade um einen freien Akt der Christus-Wesenheit handeln muss, und nicht um menschliche Willkür, kann es sich bei der *Lichtnahrung* nicht um eine Christus-Wirksamkeit handeln. Innerhalb von 4 Tagen kann – rein zeitlich gesehen – keine Seelenumwandlung, als Voraussetzung für eine Einweihung stattfinden. Es fehlen die seelenveränderten Prozesse, die sich über Jahre hin vollziehen. Die Seele ist, ebenso wie die Leiblichkeit, kosmischen Gesetzen unterworfen. Wenn man glaubt, diese Entwicklungsprozesse, die sich über Inkarnationen in karmischen Zusammenhängen abspielen, in irgendeiner Form abkürzen zu können, ist es so, als wenn man von einem Keimling erwartet, er solle sofort Früchte tragen.

Eine Einweihung in den *Lichtnahrungs*-Prozess ist eine "3-weeks-fast-Initiation" in der übersinnliche Kräfte im Sinnlichen erscheinen. Es geht aber darum, dass sich die Seele zu den höheren Sphären erhebt. Eine okkulte Technik wie die *Lichtnahrung* verspricht schnellen „Erfolg“. Man kann dazu verleitet werden, an dem Phänomen der Nüchternahrung Bewusstseinsentwicklung zu "messen". Diese – gewissermaßen erzwungene – „*heilige Einweihung*“(s.o.) kann keine Einweihung im christlich-esoterischen Sinne sein. Es geht nicht darum, die vermeintliche Christus-Wesenheit ätherisch-nährend im Sinnlichen erscheinen zu lassen, sondern darum, sich in die Erscheinungs-Äther-Sphäre der Christus-Wesenheit seelisch zu erheben.

Außerdem: Wenn die *Lichtnahrung* wirklich ein Gnadenakt wäre, dann würde man doch sehr respektlos mit dieser „*heiligen Einweihung*“ (Stöckli, S. 93) umgehen, wenn man dann wieder – was sehr oft vorkommt – zu essen anfängt. Mittlerweile hat Jasmuheen ein neues Buch im Kaha-Verlag herausgegeben mit einem leckeren Eis auf dem Titelbild. Titel: *Sanfte Wege zur Lichtnahrung*. Offensichtlich scheint es weniger darum zu gehen, sich nicht mehr zu ernähren und auf die Gaumenfreuden zu verzichten, sondern dass möglichst viele Menschen den *Lichtnahrungs*-Prozess durchführen.

Aspekte des medialen Wesens

Es ist interessant, dass sich die Autoren des Buches *Leben durch Lichtnahrung*, denen die Anthroposophie nicht unbekannt ist, offensichtlich nicht mit der Methode des *Channeling* und mit dem Wesen des Medialen auseinandergesetzt haben. Nun ist aber diese spiritistische Methode – so R. Steiner⁶ – schon seit 1879 korrumpiert und daher unakzeptabel.

⁶ GA 177, 27. 10. 17, S. 216-227, Ausgabe 1985. Eine ausführliche Untersuchung des medialen Wesens ist in meiner Schrift *Lichtnahrung – Der Genuss des kosmischen Lichtes* (66 S., 15 €) nachzulesen.

Morgenthaler betont, dass...*Michael Werner als praktizierender Chemiker Naturwissenschaftler und damit auch Forscher ist. Damit hat er von seinem eigenen Impuls her ein tiefes Interesse, Neues zu entdecken und zu verstehen.* Und weiter:

So wird auch verständlich, dass er als Anthroposoph sich bei der Umstellung auf Lichternahrung auf einen Prozess einlassen konnte, der nicht aus einer anthroposophischen Quelle stammt, sondern durch eine andere esoterische Strömung in die Welt gebracht worden ist. (S. 51) Morgenthaler übersieht, dass Werner sein Interesse nicht dahingehend erweitert hat, zu untersuchen, was die Anthroposophie zum medialen Wesen zu sagen hat.

Als Wissenschaftler kann er auch nicht den *21-Tage-Prozess* als Ergebnis einer Methode übernehmen, ohne die Methode selbst zu überprüfen.

Über den richtigen Sachverhalt hinwegtäuschen

Nun steht im Zusammenhang mit einer wissenschaftlichen Studie Folgendes geschrieben, vermutlich von Thomas Stöckli:

Um den heutigen, einseitigen Materialismus zu überwinden, wird es immer wieder Aufforderungen geben, sich für ein umfassenderes ganzheitliches, spirituelles Weltverständnis zu öffnen. Eine passiv aufgenommene spirituelle Weltansicht, die einem nur durch einen äußeren Beweis serviert wird, wäre fast ein Widerspruch in sich selbst. Denn eine zeitgemäße Spiritualität ist weder Spiritismus noch materialisiertes Wunder, sondern bedarf immer auch des eigenen kritischen und aktiven Denkens. Sonst könnte man leicht jedem Zauber zum Opfer fallen, sei dies der Zauber einer nicht durchschauten, sondern nur übernommenen Wissenschaft, oder sei dies ein überholter naiver Wunderglaube (S. 48).

Genau das trifft aber gerade auf die *Lichtnahrung* zu:

- *Channeling* ist ...eine passiv aufgenommene spirituelle Weltansicht.
- Es gibt nur den... *äußeren Beweis* ... des Nichtessens, der... *serviert* wird.
- *Channeling* ist... *Spiritismus* und hat mit... *zeitgemäßer Spiritualität*...nichts zu tun.
- Die *Lichternährten* fallen dem *Zauber einer nicht durchschauten, sondern nur übernommenen Wissenschaft*...bzw. einem... *überholten naiven Wunderglauben* (Stichwort: Vertrauen und Glauben in die Lichtnahrung)...zum Opfer.

Indem diese Sätze richtig gestellt werden, klärt sich vieles. Es wird auch die Methode⁷ deutlich: Die Autoren verwenden für sich die kritische Argumentation, die sich sofort zum Thema *Lichtnahrung* und *Channeling* ergeben müssten, und täuschen den Leser mit einer unzutreffenden Argumentation über den richtigen Sachverhalt hinweg.

Desgleichen geschieht, wenn unter der Überschrift *Gegen jedes Glaubensdogma – für eine kritische und zeitgemäße Wissenschaft* zu lesen ist: „*Es geht nicht darum, aufzuhören zu essen, sondern anzufangen zu denken!*“ (S. 14)

⁷ Diese Methode, gewissermaßen einen „Supermarkt“ von Argumenten aufzuführen, damit jeder sich bedienen und etwas finden kann, was ihm gefällt, ist das „Mittel der Wahl“ der Medienlandschaft, auch der „anthroposophischen“ Medienlandschaft (man schaue sich nur einmal an, wieviel Lügen in *Info-3*, *Das Goetheanum*, *Die Drei* usw. veröffentlicht werden).

Denn was macht denn Michael Werner „vorbildhaft“, um ... *aufzuhören zu essen*? Er hört auf zu denken ... und vertraut auf die *Lichtnahrung*⁸ – und das als Wissenschaftler! Seine Bemühungen, die *Lichtnahrung* gedanklich zu durchdringen treten erst dann auf, als er sich unter dem Einfluss der *Lichtnahrungs*-Kräfte befindet. Diese geistigen, diese spiritistischen Kräfte, die aus dem medialen Wesen stammen, lähmen aber gerade das, was der Mensch heute haben soll: Bewusstsein, mit dem Denken erkennend „hineinzuschauen“ in die geistige Wirklichkeit, die um uns herum ist⁹.

Es liegt bei der *Lichtnahrung* gerade dasjenige nicht vor, was zeitgemäß ist: sich einen geistigen Inhalt durch Bewusstseinsprozesse anzueignen, ihn gewissermaßen zu „erobern“, um ihn zu verinnerlichen. Alles geht leicht¹⁰ bei der *Lichtnahrung*, genauso wie beim äußeren materialistische Zauber, führt aber weg von dem Eigentlichen, der Verinnerlichung und treibt noch mehr in die Veräußerlichung hinein, die sie zu überwinden vorgibt.

Das mediale Wesen bannt Zukunftskeime in die Gegenwart

R. Steiner beschreibt, dass die okkulte Wirkung des medialen Wesens Zukunftskeime in die Gegenwart hineinbannt: *Und das ist es, was man unmittelbar vor sich hat, wenn man das mediale Wesen wirklich kennenlernt. Die Zukunft soll sterben - so spricht eigentlich das mediale Wesen -, die Gegenwart soll alles sein.... Man kann aber gerade daraus sehen, wie stark das, was in dieser medialen Form arbeitet, das, was fortfließen sollte im Laufe der Menschheitsentwicklung, in der Zukunft fruchtbar werden sollte, wie das hereingebannt wird in die Gegenwart, in die es nicht gehört, und in der Gegenwart eben zum Schaden der Menschheit entwickelt wird.*¹¹

Auch Jasmuheen will, dass zukünftige Begabungen, Talente und Informationen ins Hier und Jetzt kommen. Sie schreibt:

*Ich weise meine ICH BIN Präsenz an, all diejenigen Talente, Begabungen und Informationen aus vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Leben in mein Bewusstsein zu bringen, die mich bei der Erfüllung meines Teils des Göttlichen Plans auf der physisch Ebene JETZT weiter befähigen*¹².

Oder: *Alle Begabungen und Talente, und zudem die Kraft und die Lernerfahrungen aus den Initiationen in vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Leben werden vollständig zu unserem Bewusstsein gebracht auf eine Weise, die uns JETZT auf dieser Ebene vollkommen zur Schöpfung und Manifestation unseres Teils im göttlichen Plan ermächtigt*¹³.

⁸ Man muss sich dieser Sphäre mit Vertrauen zuwenden, selbst wenn tausend logische Gründe gegen diese Ernährungsweise sprechen, mehr ist eigentlich gar nicht nötig. Der Lichtnahrungsvorgang ist ein Geschenk der uns umgebenden und durchdringenden geistigen Welt, ein Versuch, die zurzeit verheerenden Auswirkungen des Materialismus zu durchbrechen, davon bin ich fest überzeugt. (S. 69/70, Werner)

⁹ Ich beziehe mich hier auf: GA 171, 23. 9. 16, S. 79/80, Ausgabe 1984.

¹⁰ *Es ist ganz einfach. Man muss es nur machen, muss es nur zulassen, dann geht es fast von selbst.* (S. 55/6, Werner über *Lichtnahrung*)

¹¹ GA 243, 19. 8. 24, S. 169/170, Ausgabe 1983

¹² Jasmuheen *Lichtnahrung* Koga-Verlag 2002, S. 170. Die Wörter *ICH BIN* und *JETZT* sind von Jasmuheen groß geschrieben.

¹³ ebenda, S. 186

Jasmuheen ist bestrebt – wie sie schreibt –, ...*das Leben JETZT in diesem Moment in unserem höchsten Potential zu leben*¹⁴.

Am Ende des Buches¹⁵ ist zu einer CD von Jasmuheen folgendes zu lesen: *Integration des zukünftigen Selbst, Vol. 7, zukünftige Fähigkeiten bereits heute aktivieren*.

Wie kann sich die menschliche Seele bewusst und frei entwickeln, wenn Zukunftskeime, zukünftige Begabungen, Fähigkeiten oder Kräfte in der Gegenwart, in dieser Inkarnation ad hoc präsent sind? Dass dies geht, zeigt ja die *Lichtnahrung*. Die Kräfte, die die *Lichtnahrung* bewirken, müssen aber nicht unbedingt im Sinne der Bewusstseinsentwicklung der Menschheit sein. Ernähren können wir uns durch Stoffliches – dafür sind unsere Organe ausgebildet. Warum sollten die Götter den Menschen die *Lichtnahrung* schenken, solange er noch über einen Stoffwechselorganismus verfügt?

Ernährung – Äther, Ätherarten und Ätherleib

Über das Physisch-Sinnliche hinausgehend gibt es den geistigen Bereich des kosmischen Äthers, der uns umgibt. Seine Ströme fließen in unsere Wesenheit ein. Aus dem Weltenäther zieht die Geistseele im Vorgeburtlichen ihren Ätherorganismus – der gleichartig mit dem kosmischen Äther ist – zusammen¹⁶. So ist der Ätherleib Kräften unterworfen, die überall von den Enden des Weltenalls hereinkommen¹⁷.

Dieser Äther untergliedert sich in vier Ätherarten:

- Wärmewäther
- Lichtäther
- Chemischer Äther
- Lebensäther

Günther Wachsmuth schreibt:

Das Ätherische beginnt mit dem ersten Ätherzustand, dem Zustand des Wärmeäthers ... Die „Wärme“-Vorgänge sind ein Übergangsbereich vom rein Ätherischen zum sogenannten „Substantiellen“ und vice vers ...

Der zweite Ätherzustand ist der des Lichtäthers oder das der sinnlichen Wahrnehmung des Menschen gegebene „Licht“ schlechtweg ... Der hier gemeinte Lichtäther, der für das menschliche Auge ... das Phänomen des Lichtes hervorruft¹⁸ ...

Der dritte Äther ist der Chemische Äther oder Klangäther. Seine Kräfte sind es nämlich, welche die chemischen Prozesse, das Differenzieren, Trennen und Zusammenfügen der Stoffe bewirken, seine Kräfte sind es aber auch – nur gleichsam in einer Betätigung auf einem anderen Wirkensfeld – , die den sinnlich wahrnehmbaren Ton vermitteln. Die innige

¹⁴ ebenda, S. 75

¹⁵ ebenda, S. 200

¹⁶ GA 218, 5. 11. 22, S. 122/3, Ausgabe 1976

¹⁷ GA 233, 30. 12. 23, S. 117-124. GA 56, 26. 3. 8, S. 261, TB 6850

¹⁸ G. Wachsmuth *Die ätherischen Bildkräfte in Kosmos, Erde und Mensch*
Philosophisch-Anthroposophischer Verlag am Goetheanum, S. 43-45

Verwandtschaft dieser beiden Gebiete wird uns ja deutlich bei dem Phänomen der Chladnischen Klangfiguren¹⁹.

Der Lebensäther ist der ... am spätesten entwickelte Äther, und daher in seinen Qualitäten auch am vielseitigsten und kompliziertesten ... Er ist ... dasjenige, was uns unter anderem von der Sonne zugestrahlt²⁰ wird und ... durch die Atmosphäre der Erde in seiner Wirksamkeit modifiziert wird²¹...

Hierzu sagt Steiner:

*... Und der allerfeinste Äther ist der, der das **L e b e n** bildet: Prana oder Lebensäther²².*

Wachsmuth:

Der Wärmeäther hat sich hinaufentwickelt in den Lichtäther, der Lichtäther in den chemischen Äther, der chemische Äther in den Lebensäther. Weiterhin ist das gegenseitige Verhältnis der ätherischen Kräfte ein solches, dass stets der spätere, höher entwickelte Äther die Attribute der früheren in sich enthält, trotzdem aber als neue Entität eine von der anderen völlig unterschiedliche Wirksamkeit entfaltet. So enthält der Lebensäther den chemischen, Licht- und Wärmeäther in sich, der Chemische den Licht- und Wärmeäther usw. usw. ... Der Wärmeäther, aus dem heraus die anderen ätherischen Bildekräfte sich entwickelt haben, ist seinerseits aus rein geistigen, nicht raumzeitlichen Zuständen hervorgegangen...²³.

Will man die naturgegebene zweifache Fragestellung 1. was die verschiedenen Zustände der Natur herbeiführt und aufrechterhält, 2. was sie aufhebt und ineinander überführt, richtig beantworten, so ergibt sich der Tatbestand, dass jeder der vier Aggregatzustände von je einer der ätherischen Bildekräfte hervorgerufen wird bzw. aufrechterhalten wird, und zwar:

<i>Der Wärmezustand</i>	<i>vom Wärmeäther</i>
<i>Der gasförmige Zustand</i>	<i>vom Lichtäther</i>
<i>Der flüssige Zustand</i>	<i>vom Chemischen Äther,</i>
<i>Der feste Zustand</i>	<i>vom Lebensäther²⁴</i>

Die Wärme-Sinnes-Atmung des Ätherleibes zieht über die Nerven-Sinnesprozesse diese Ätherströme in uns hinein²⁵. Margarete Kirchner-Bockholt schreibt:

Diese vier Ätherarten haben im gesunden menschlichen Organismus ein geordnetes Zusammenspiel. Wärme- und Lichtäther strömen durch den Kopf in den Organismus ein. Das Haupt mit seinem wässrig-ätherischen Anteil ist darauf organisiert, für den äußeren Äther durchlässig zu sein, wie unser Auge für das Licht durchlässig ist. Im wesentlichen gilt dies für Wärme- und Lichtäther, während chemischer und Lebensäther mehr durch das Stoffwechsel- Gliedmaßen- System heraufstrahlen bis in die Peripherie der Haut.

¹⁹ ebenda S. 46

²⁰ Vom Gesichtspunkt des Ätherischen betrachtet ist die Sonne ein nicht-substanzgefüllter Raum, in dem die ätherischen Kräfte des Lebensäthers wirksam sind. (Wachsmuth, S. 97)

²¹ G. Wachsmuth *Die ätherischen Bildekräfte...* S. 47

²² GA 93a, 30. 9. 5, S. 44

²³ G. Wachsmuth *Die ätherischen Bildekräfte...* S. 42/3

²⁴ ebenda S. 48

²⁵ GA 318, 14. 9. 24, S. 100-104

Während also Wärme- und Lichtäther von allen Seiten durch unser Haupt einstrahlen und von oben nach unten den Körper durchziehen, begegnen sie dem von unten nach oben durch Stoffwechsel- und Gliedmaßen-System einströmenden Lebens- und chemischen Äther. Diese differenzierten Ätherarten müssen aber auseinandergehalten werden, und es entsteht da, wo sie sich begegnen, eine Art ätherisches Zwerchfell – das nicht räumlich, aber dynamisch vorzustellen ist.

Der Ausgleich vollzieht sich im rhythmischen Geschehen zwischen Blut und Atmung. Es ist von großer Bedeutung für den Organismus, dass dies in geordneter Weise stattfindet²⁶.

Aus diesem fortwährenden Geschehen besteht das Äthergebilde Mensch²⁷, das sich – im Tod – bei Trennung vom Physischen Körper wieder auflöst.

Irdische und kosmische Ernährung

Das vom menschlichen Organismus aufgenommene Nahrungsmittel wird seiner ätherischen und astralischen Bestandteile entkleidet. Es muss mineralisiert werden, um vom unbewussten Ich über das Flüssige, Luftige und Wärmehafte bis ins Wärmeätherische hinein verwandelt zu werden²⁸. Dieser Vorgang erzeugt ein unterbewusstes Ich-Gefühl²⁹.

Das in die wärmeätherische Form verwandelte Mineralische ist nun bereit, ... das Geistige, das von oben kommt, das aus den Weltenweiten kommt, in sich aufzunehmen ... Die feurige Natur (Wärmeäther) ist geneigt, die Einflüsse der höheren Hierarchien in sich aufzunehmen, und dieses Feuer erst strömt dann wiederum in alle menschlichen Innenregionen aus und bildet, indem es sich neuerdings verhärtet, dasjenige, was im Menschen die substantielle Grundlage der einzelnen Organe ist. Nichts, was der Mensch in sich aufnimmt, bleibt so, wie es ist; nichts bleibt irdisch³⁰.

Denn: Alle Stoffe, die der Mensch hat, werden nämlich in ihm selber erzeugt. Das, was der Mensch von außen aufnimmt, ist nämlich bloß zur Unterstützung, zur Anfeuerung da. In Wahrheit erzeugt der Mensch die Stoffe, die er braucht, aus dem Weltenall herein. Im Weltenraum sind alle Stoffe in ganz feiner Verteilung. Im Weltenraum ist alles; im Weltenraum ist zum Beispiel Eisen. Er atmet es nicht nur ein, sondern er kriegt es auch durch seine Augen und Ohren in den Körper hinein. Und das Eisen, das der Mensch isst, das ist nur zur Unterstützung da. Das scheidet er zum großen Teil wiederum aus. Wenn der Mensch nämlich nicht darauf angewiesen wäre, zwischen Geburt und Tod auf der Erde zu leben und dadurch auch Erdenverrichtungen zu machen, so brauchte er überhaupt nicht zu essen, denn er könnte alles aus dem Weltenraum anziehen³¹.

Der Mensch ist sowohl Geist- als auch Erdenwesen. Das, was irdisch im Menschen ist, vergeistigt er. Er nimmt Geistiges aus dem Kosmos auf und verirdischt es. Er ist der Mittler zwischen Himmel und Erde.

²⁶ M. Kirchner-Bockholt *Grundelemente der Heileurythmie*, S. 43, Philos.-Anthrop. Verlag Goethea. Ausg. 1981

²⁷ siehe: GA 313, 12. 4. 21, S. 36 u.a.

²⁸ GA 230, 10. 11. 23, S. 180-182, u.a.

²⁹ Aus eigenen Steiner-Textaufschriften ohne Angabe der Textstellen.

³⁰ GA 230, 10.11. 23, S. 180-2

³¹ GA 352, 19. 1. 24, S. 31, Ausgabe 1981

Der physische Leib bindet die Geistseele an das Erdensein. So wie der Mensch die feste Erde als Widerstand braucht, um darauf zu gehen, braucht er in sich den Widerstand der stofflichen Nahrung, um sich in der rechten Art zu entwickeln³².

Dieser Stoffwechsel wiederum wird durch die höchsten Hierarchien besorgt, die in den Nahrungsmitteln als Unterlagen drinnen sind: *In dem, was ihre Nahrungsmittel sind, leben nämlich die Geister der höchsten Hierarchien, Seraphim, Cherubim, Throne. In den Nahrungsmitteln lebt etwas Weltgestaltendes, so Weltgestaltendes, dass in den Kräften, die da untersinnlich in den Nahrungsmitteln leben die Impulse sind für den Zahnwechsel, für die Geschlechtsreife, für die spätere Metamorphose der menschlichen Natur*³³.

Soll der physische Leib in Ordnung sein, so müssen physische Stoffe täglich in ihn ein- und auswandern³⁴. Das eigentlich ernährende Prinzip ist der kosmische Äther, im Speziellen der Lebensäther.

Im *Vater- Unser*, dem Gebet, welches Christus der Menschheit für ihre weitere Entwicklung gegeben hat, wird ... *um den leiblichen Erhalt gebeten, aber durch das Mittel der geistigen Nahrung, das Brot des Lebens*³⁵ ... : ... *Unser tägliches Brot gib uns heute* ...

Die Herauslösung des Ätherleibes als Zeitphänomen

Es gibt einige Aussagen R. Steiners über den Ätherleib, welche in diesem Zusammenhang wichtig sind. Der Ätherleib ist nämlich im Begriff, sich vom physischen Leib herauszulösen. Aber entscheidend ist dabei die Frage, wie er sich herauslöst:

*Der Ätherleib würde, wenn nichts geschehen würde, als dass er herausrückt aus dem physischen Leibe, eben herausrücken. Er würde nichts von den Kräften in sich enthalten, die er einmal gehabt hat. Er wird ja in Zukunft heraus geboren aus dem menschlichen physischen Leibe. Gibt der menschliche physische Leibe nichts mit, dann ist er leer, dann ist er öde.*³⁶

An einer anderen Stelle lesen wir über die Bedeutung des Christus-Erlebnisses für den Erhalt des Ätherleibes: *Das, was der Mensch mitgeben kann, das ist, was er durch das Christus-Erlebnis innerhalb der physischen Welt gewinnen kann. Aller Zusammenhang mit dem Christusprinzip, mit den Erlebnissen, die man haben kann an der Christus-Erscheinung, das senkt sich so in die Erlebnisse der Seele innerhalb der physischen Welt, dass diese Seele und damit auch alles Leibliche so vorbereitet wird, dass es in den Ätherleib das hineingießen kann, was dieser in der Zukunft braucht.*⁹⁴³⁷

³² Ausnahmen wie Therese von Konnersreuth und andere siehe: *Lichtnahrung*...

³³ Aus eigenen Steiner-Textaufschriften ohne Angabe der Textstellen.

³⁴ GA 100, 21. 6. 07, S. 76

³⁵ Judith von Halle: *Und wäre Er nicht auferstanden...* (Verlag am Goetheanum 2005, S. 55)

³⁶ GA 113, 29. 8. 9, TB 624, S. 134

³⁷ GA 113, 29. 8. 9, TB 624, S. 135

Und weiter heißt es: *Aber dieses Erlebnis würde allein nicht genügen. Denn denken Sie doch daran, dass Sie, dadurch dass Sie das Christus- Erlebnis in der eigenen Seele durchmachen, dadurch dass der Christus Ihnen immer vertrauter wird, immer mehr und mehr zusammenwächst mit den eigenen Erlebnissen der Seele, allerdings den Ätherleib beeinflussen, Kräfteströmungen in Ihren Ätherleib hineingießen. Wenn dieser Ätherleib nun aber herausrückt und in ein falsches Element hineinkommt, wenn er draußen nicht die Kräfte trifft, die auch wiederum unterhaltend und belebend wirken können auf das, was als Christus- Prinzip in ihn hineingezogen ist, dann wird der Ätherleib, wenn er teilweise frei wird, zwar die Christus- Kraft haben, aber in ein Element dringen, wo er nicht leben kann. Er würde durch die äußeren Kräfte zerstört werden. Er würde, weil er durchchristet ist, in einem ihm ungeeigneten Elemente seiner Zerstörung entgegengehen und zerstörend zurückwirken auf den physischen Leib.*

Was ist das zweite, was notwendig ist? Das ist, dass dieser Ätherleib sich geeignet macht, wiederum zu empfangen das Licht aus Luzifers Reich. So muss der Mensch, während er früher den Luzifer als ein inneres Erlebnis auftauchen sah durch den Schleier seines Seelenlebens, sich nun so vorbereiten, dass er den Luzifer als kosmische Wesenheit in seiner Umgebung erleben kann....Also der Mensch geht durch das Christus- Erlebnis durch, und es ist berechtigt in der ganzen Natur der Entwicklung, dass die geisteswissenschaftliche Schulung die Menschen vorbereitet, wiederum zu verstehen das Licht aus Luzifers Reich, weil der menschliche Ätherleib nur dadurch seine entsprechenden Lebenskräfte erhalten kann.³⁸

Ich fasse zusammen: Das Licht aus Luzifers Reich ist in Zukunft dafür bestimmt, den Ätherleib und den physischen Leib am Leben zu erhalten. Der Mensch soll sich durch die Anthroposophie darauf vorbereiten, dieses luziferische Licht zu verstehen.

Bevor wir weitergehen, erinnern wir uns der drei Hauptpunkte:

1. Die *Lichtnahrung* wird als „*hl. Einweihung*“ bezeichnet (s.o.). Im christlich-esoterischen Sinne kann es aber – von Ausnahmen abgesehen – keine Einweihung innerhalb von drei Wochen geben.
2. Das mediale Wesen, das der *Lichtnahrung* zugrunde liegt, bannt Zukunftskeime zum Schaden der Menschheit in die Gegenwart (s.o.).
3. Das Licht aus Luzifers Reich ist in Zukunft dafür bestimmt, den Ätherleib und den physischen Leib am Leben zu erhalten.

Intentionen luziferischer Wesenheiten

Unsere Welt wird immer mehr technisiert. Dadurch verstärken sich die ahrimanischen Kräfte. Auf der anderen Seite entfalten sich daraus wiederum luziferische Kräfte, denn: *Wie ein Spiegelbild, entsteht unsichtbar zu dieser ganzen ahrimanischen Kultur eine luziferische Kultur. Das heißt, in demselben Maße, als die Maschinen entstehen, wird die Menschheit auf der Erde in ihrer Moralität, in ihrem Ethos, in ihren sozialen Impulsen von luziferischen Stimmungen durchzogen. Das eine kann nicht ohne das andere entstehen. So*

³⁸ GA 113, 29. 8. 9, TB 624, S. 135/6

*stellt sich die Welt zusammen.*³⁹ Der Begriff „Luzifer“ kommt aus dem Lateinischen und heißt übersetzt der „Licht-Träger“.

Wir berücksichtigen diese – oben angeführten – drei Gedanken und behandeln die Frage: Welche Intentionen haben die luziferischen Wesenheiten?

Die luziferischen Wesenheiten wollen den Menschen in ihre Sphäre hineinziehen, ihn erdenfremd und erdenlos machen. Sie kämpfen darum, ihn von der Erde loszureißen, um ihn – nach einem gewissen Zeitraum – in ihrer Sphäre zu einer Art Engelwesen zu machen. Das aber würde auf Kosten der menschlichen Freiheit gehen. Die Menschenseele wäre in Luzifers Sphären zwar ein guter Engel, aber automatenhaft⁴⁰.

Die luziferischen Wesen wollen den Menschen zu einem Wahrnehmungswesen machen ohne Nahrungsaufnahme:

*Und sie sind es, die den ganzen Menschen als physischen Menschen so machen möchten, wie eigentlich nur das Auge außen und das Ohr und die Nase sein dürfen, wie er an der Oberfläche sein soll. Sie möchten die Oberfläche durch den ganzen Menschen durchgießen, so dass der Mensch nichts anderes tun würde, als nur sehen und hören, dass er nichts essen und nichts trinken, sondern nur sehen und hören und ein engelartiges Wesen werden würde*⁴¹.

Jasmuheen

Einige Aussagen von Jasmuheen bzw. dasjenige, was sie *gechannelt* bekommen hat, bestätigen die erdentfremdende Tendenz der Kräfte, die durch die *Lichtnahrung* wirken. Im Folgenden wird ein *gechannelter* Text aufgezeigt:

Paradigmen - Leitbilder Kuthumi gechannelt durch Jasmuheen

Es ist ein einfaches Spiel, und viele sind dazu aufgefordert worden, es zu spielen, wenn Ihr es in Eurem Herzen als richtig empfindet. Denn das Herz ist das Tor. Und das Herz hat die wahre Intelligenz und ist das Bindeglied zwischen dem höheren und niederen Geist. Es ist die Tür, die Euch den Zugang zu den vier Fünfteln Eures Gehirns ermöglicht, und wir bitten Euch, anzufangen, diese zu aktivieren und zu benutzen, damit Ihr zu vollständigen Wesen werdet, die auf allen Zylindern laufen. Ihr könnt das Spiel des Leidens und Mangels spielen, wenn Euch das befriedigt.

Aber alle Anwesenden und diejenigen, die bewusst mit der Gegenwart der Aufgestiegenen gearbeitet haben, haben entschieden, dass sie sowohl in dieser als auch in anderen Verkörperungen genug Leid erfahren haben. Wenn jemand zur Herrlichkeit des inneren Gottes erwacht, ist Leiden nicht mehr notwendig. Denn

³⁹ GA 181, III, 25. 6. 18, S. 32. Steiner sagte auch: *Diese luziferischen Einflüsse sind sehr groß und werden noch bedeutend wachsen.* GA 130, 28. 11. 11, S.331-335, Ausgabe 1977

⁴⁰ GA 218, 16. 11. 22, zweiter Vortrag, S. 143-159, Ausgabe 1976. Den Hinweis auf den Vortrag verdanke ich Frau Doris Houben, die diese Angabe aus der sehr aufschlussreichen Rezension von Branco Ljubic in *Der Europäer* 1/2005 entnommen hat. (*Ein tragisches Buch über ein außergewöhnliches Phänomen – Rezension über das Buch Leben durch Lichtnahrung* von Werner /Stöckli)

⁴¹ GA 218, 16. 11. 22, zweiter Vortrag, S. 143-159, Ausgabe 1976

die wahre Natur des Göttlichen, des inneren Gottes, ist ein Dasein in grenzenloser Liebe und Freude. Das ist ihre Beschaffenheit, ihre Essenz, die sie mit sich bringt, sobald sie sich in Eurem Leben auf dieser Ebene manifestiert. Wir bemerken beim Lesen der Energien der Anwesenden, dass Ihr alle noch Informationen benötigt, um die vollkommene Brücke zu erschaffen - die Brücke, welche das innere Tor bildet. Wartet Ihr nicht alle auf weitere Informationen? (Ja.)⁴²

Das Gefährliche an dem Text ist, dass er eine Anzahl Halbwahrheiten beinhaltet. Sicher ist die wahre Natur des Göttlichen grenzenlose Liebe und Freude. Doch ist die Menschheit gewissermaßen auf dem Weg zurück zum Paradies und braucht noch verschiedene Erfahrungen auf der Erde. Eine Umgehung dieser Erfahrungen würde aber heißen, dass die Menschen nicht ihr vollständiges Menschensein – so, wie es von den Göttern veranlagt war – entwickelt haben werden. Und dazu gehört auch die Leiderfahrung. Es gibt keine Erkenntnis ohne Leid. Jede wirkliche Erkenntnis ist erlitten.

Daher ist jeder Versuch, das Leiden als nicht mehr notwendig zu deklarieren, ein verführerischer Versuch, die Menschheit von ihrem vorbestimmten Weg der Liebe, Freiheit und Erkenntnis abzulenken.

Judith von Halle schreibt in ihrem Buch *...Und wäre er nicht auferstanden* (Verlag am Goetheanum 2005, S. 104/5) über die luziferische Macht: *Luzifer verheißt dem Menschen Erleuchtung und Erhabenheit über den leidvollen irdischen Erkenntnisweg hinweg ... So wirbt Luzifer um die Seele des Menschen, blendet ihn mit seinem Größenwahnlicht, so dass manchem Menschen eine Scheinwelt vor Augen tritt: der Christus gibt mir nur das, was der vierten Erdenverkörperung angehört. Luzifer steht eigentlich viel höher als der Christus, denn mit dem, was er gibt, komme ich schneller ans Ziel. Das ist die Versuchung! Es ist eine Versuchung zu glauben, der Mensch müsse sich wesentliche Schritte in seiner Entwicklung nicht erarbeiten, dass er dies geschenkt bekomme von Wesen, die er nicht kennt und durch Vorgänge, die er sich nicht bewusst machen kann. Das verhindert in eminentester Weise die Ich-Bildung.*

Und weiter schreibt sie:

Es ist daher von großer Hilfe, wenn man eines Tages des Leidens und Übens müde wird, wenn man schnellere Ergebnisse auf dem Gebiet der Geisteswissenschaft von sich erwartet, auf den immensen Opferweg der Christus-Wesenheit zu schauen und sich mit der Erkenntnis durchströmen zu lassen, dass Ergebnisse nur durch eine unverbrüchliche Treue zum Geist entstehen. Diese Ergebnisse werden sich – und hier muss sich der Mensch dazu überwinden, etwas über den „Tellerrand“ seiner aktuellen Inkarnation zu schauen – spätestens in der nächsten Inkarnation in das Wesensgefüge des Menschen eindrücken wie ein Siegel. So ist es auch in der „Geheimwissenschaft“ nachzulesen. Die Treue zum Geist kann und muss ein Opfer bedeuten.

Kehren wir zu dem *gechannelten* Text zurück. Interessant ist auch die Kombination abgehobener luziferischer Leichtigkeit mit ahrimanisch-technischer Begrifflichkeit. Hier die Fortsetzung des Textes:

Versteht, meine Lieben, dass Euer physisches Wesen nur eine Ansammlung von in Zellen gespeicherter Erinnerung ist, wie bereits gesagt wurde. Als solches tragt Ihr eine Datenbank in Euch, die mit einer Computerdatei verglichen werden kann, die das Wissen Eurer vergangenen Verkörperungen enthält, ebenso das Eurer aktuellen und künftigen Verkörperungen. Wenn Ihr also etwas sucht, müsst Ihr wissen, dass die Information bereits

⁴² Jasmuheen *Lichtnahrung* Koga-Verlag 2002, S. 160/1

*in Euch vorhanden ist. Und wenn Ihr befiehlt, dass Euch die Information offenbart wird, muss es geschehen*⁴³.

Der letzte Satz ist wieder ein Hinweis auf den Impuls des medialen Wesens, Zukunftskeime in die Gegenwart zu bannen.

Zuletzt noch ein Text von Jasmuheen selbst, der dem *gechannelten* Text ganz ähnlich ist:
*Wenn wir uns in den Göttlichen Kosmischen Schaltkreis einschalten, stellen wir fest, dass durch bewusstes Schöpferischsein mit Hilfe von bewusster innerer Einstimmung und Programmierung der universelle Geist mit uns kommuniziert. Wir sind dann vom Bedürfnis nach Essen und Schlaf befreit. Wir müssen nicht länger leiden für unsere Göttlichkeit, da wir uns mit Freude und Leichtigkeit bewusst neu programmieren. Innerlich erwacht und durch unsere Absicht ermächtigt, schaffen wir durch Programmieren und Spielen nach den Spielregeln des göttlichen Spiels eine Brücke zwischen den Welten, zwischen Paradigmen und erfahren die Einheit in allem. Wir sehen das Leben der Lichtarbeiter und das der sogenannten normalen Gesellschaft*⁴⁴.

Aus dem bisher Gesagten geht deutlich hervor, dass Jasmuheen keine weiße Magie betreibt⁴⁵.

Aus den aufgezeigten Zusammenhängen heraus ergibt sich die folgende Analyse:

Die *Lichtnahrung* zieht verfrüht⁴⁶ kosmisch-luziferisches Licht, das für die Zukunft der Menschheit bestimmt ist, zur Erhaltung des Ätherleibes und physischen Leibes heran.

Die *Lichtnahrung* ist ein kosmischer Luxus, ein kosmischer Genuss und eine gesteigerte Form des Egoismus⁴⁷. Sie erhebt die Seele nicht zum Geistigen, sondern zieht höhere

⁴³ ebenda

⁴⁴ ebenda, S. 166/7. Auf S. 168 steht: ...weil wir wegen unserer Göttlichkeit wirklich nicht mehr länger leiden...müssen.

⁴⁵ Thomas Stöckli bezeichnet Jasmuheen als ...eine Pionierin, die sich für neue geistige Horizonte engagiert... (S. 91)

⁴⁶ Vermutlich ungefähr eineinhalb- zweieinhalb Jahrtausende zu früh. Der Prozess der Herauslösung des Ätherleibes vom physischen Leib und damit in Zusammenhang stehenden ätherischen Hellsehens (auch Christus im Ätherischen) dürfte – entsprechend der individuellen seelischen Entwicklung – bis ca. zum Jahre 4500 abgeschlossen sein. Dann erscheint der Maitreya-Buddha, der die Erscheinung des Christus im Astralischen verkündigen und beschreiben wird. Es ist anzunehmen, dass um diese Zeit sich dann der Astralleib herauslösen wird. R. Steiner beschreibt, wie um das Jahr 5700 keine physischen Geburten mehr stattfinden werden und der Zusammenhang der Geistseele mit dem ätherisch-physischen Organismus ein völlig andere sein wird. (GA 196, 18. 1. 20, S. 90, Ausgabe 1966)

⁴⁷ R. Steiner über den Spiritismus: *Wenn man sagt: Ich will vor allen Dingen etwas praktisch sehen — und dabei denkt, auf diese Weise das Geistige in die physische Welt hereinzutragen, äußerlich den Geist so zu schauen, wie man das Physische sieht, weil man zu bequem ist, den Geist auf geistige Weise zu suchen, so ist das ein ganz egoistischer Gesichtspunkt. Und wenn der Materialismus heute mit dem Egoismus zusammenhängt - Weltanschauung ist er ja! -, so ist der materialistische Spiritismus noch viel egoistischer. Denn der Materialismus geht wenigstens bloß darauf hinaus, gelten zu lassen nur die physische Welt, und diese physische Welt dann auch zu befriedigen. Der Spiritismus möchte aber für die geistige Welt erstens einmal ein sinnliches Anschauen, und zweitens, möchte ich sagen, fortwährend Befriedigung haben, und die eben auch auf eine physische Art. Aber in seiner Unklarheit stellt er sich diese physische Art doch als das Geistige vor, kurz, er möchte in der physischen Welt*

Geisteskräfte⁴⁸, die für zukünftige verwandelte Seelen bestimmt sind jetzt schon in den ätherisch-physischen Organismus unverwandelter Seelen hinein. Die *Lichtnahrung* ist ein Impuls des medialen Wesens, welches Zukünftiges zum Schaden der Menschheit in die Gegenwart bannt. Sie gehört daher zu den grau-schwarz okkulten Techniken⁴⁹, die in unserer apokalyptischen Zeit⁵⁰ auf dem „Esoterik-Markt“ reichlich angeboten werden.

Die Verwandlung der Erde

Die Erde ist der Planet, worauf sich die Menschheit entwickelt. Die Menschenseelen kommen durch ihre Inkarnationen immer wieder zur Erde zurück, um auf ihr zu lernen, und im Sinne des Karma, dessen Inaugurator der Christus ist⁵¹, zu handeln. Seit dem Mysterium von Golgatha – so R. Steiner – ...*ist die Erde als planetarischer Körper der Leib des Christus. Er ist vereinigt mit der Erde seit jener Zeit*⁵².

Die Menschheitsentwicklung und die Erdentwicklung bedingen sich gegenseitig. Daher geht es auch darum, die Erde nicht einfach unverwandelt zurückzulassen. Diesen Zusammenhang der Menschheits- und Erdentwicklung beinhaltet folgendes Gebet R. Steiners:

*In Deinen Früchten, Mutter Erde
Ruht das Geheimnis Deiner Sonnenkraft.
Gib Gott, dass in uns wirksam werde
Dein Geist, der alles lenkt und schafft.*

Abschließend noch ein Gebet R. Steiners, das im Wesentlichen alles umfasst:

*Es keimen die Pflanzen in der Erde Nacht
Es sprossen die Kräuter durch der Luft Gewalt
Es reifen die Früchte durch der Sonne Macht.
So keimet die Seele durch des Herzens Schrein
So sprosset des Geistes des Geistes Macht im Lichte der Welt
So reifet des Menschen Kraft durch Gottes Schein.*

bleiben und doch ein Geistiges haben! Es ist eigentlich jammervoll, dass diejenige Steigerung unseres Materialismus möglich geworden ist.... (GA 168, 18. 2. 16, S. 59/60, Ausgabe 1984)

⁴⁸ Diesen Vorgang beschreibt Stöckli in dem Satz: *Man sollte sich bewusst sein, dass es bei dem ganzen Vorgang im Wesentlichen nicht um Essen oder Nichtessen geht, sondern darum, dass sich höhere Energieebenen erschließen lassen, so dass man keine physische Nahrung mehr braucht.* (S. 92/3)

⁴⁹ Wie z.B. *Die Familienaufstellung nach Hellinger* (siehe Artikel 31), die *Davis-Methode* (siehe Artikel 32) und die so genannte *Reinkarnations-Therapie* (siehe Artikel 35)

⁵⁰ Siehe bisherige Artikel bzw. *Gralsmacht 1-3*

⁵¹ GA 107, 22. 3. 9, S. 252

⁵² GA 98, 1. 12. 1907, S. 126, Ausgabe 1996